

RELATION

Wie Ihrer Königlichen
Majest. zu Schweden Armee von Stettin
nacher Polen gezogen.

Und wie die
Action mit der Groß-Polnischen Pos-
polyte Ruszenie, auch derselben Accommo-
dement ergangen.

Wie auch
Friedens-Articul/
Zwischen den Schweden und Polen/unter
Herrn Feldmarschalln Graff Wittenbergs Excell.
und den Wojwodschafften Posen und Calisien/
durch Vermittelung des Polnischen UnterCanslers/
Herrn Hieronymi Radzioufsky Excell.
getroffen.

Im Jahr 1655.



Ach demeden 3. Julii die Armee zu Stettin über nach
 Damb gangen/ wohin Tages vorhero die Artillerie übergeföh-
 ret/ und allda bey Damb ein Feldlager formiret/ sind des Herrn
 Feldmarschallen Excell: darauff den 4. Julii von Stettin ab
 dahin nacher Damb gefolget/ den 5. geschah vor Tage der
 Auffbruch gegen Friedrichsvalde/ und passirte die Armee zur linken Seiten
 weerts über die Hintsche Brück/ über die Inn/ woselbst an iht besagtem Fluß
 auff einer Wiesen das Lager ergriffen worden/ den 6. auff Uchtenhagen/ allda
 die Trompeter passiret und in einer Wiesen logieret. Den 7. durch Freyermwal-
 de über die Rutsche Mühle/ und nahe dabey im Felde abermal gelagert. Den 8.
 ruhete die Armee/ und forderten des Herrn Feldmarsch. Excell. diesen Tag alle
 commandirte Ober-Officirer der Regimentter vor sich/ remonstrirten denselben
 daß weil der Zug gegen Polen eingerichtet/ würde nöthig seyn/ daß sie ihre Un-
 terhabende/ so zum theil neue und ungelübte Leute wären/ unterrichteten/ wie sie
 sich in künfftig auff alle vorkommende Fälle sich zuverhalten/ und zwar inson-
 derheit/ daß sie sich/ wann es zum Handel käme/ an der Polen gewöhnliches grof-
 ses Geschrey durchaus nichts lehren/ sondern feingeschlossen bey einander bleiben
 solten/ zumaln wo sie sich trenneten/ ihr Unglücke schon bereitet seyn würde/ in
 deme die Polen sehr wol beritten/ so/ daß sie unsere schlechtere berittene leichtlich
 würden einholen können/ da sie hergegen Scheu erügen/ auff geschlossene Troup-
 pen anzugehen/ S. Excell. zweiffelten zwar an der sambtlichen Officirer Tapffer-
 keit und Treue ganz nicht/ hätten aber gleichwol nöthig geachtet diß zu erinnern
 umb so viel mehr als iko ein neuer Feind/ der mit denen in vorigen Teutschen
 Kriegen ganz nicht zuvergleichen wäre/ mit diesem fernern Anhange/ die Lan-
 des Einwohnere nicht gar zu hart/ sondern vermittels guter Ordre gelinde zu tras-
 ctiren/ auff solchen Fall würden die mehrentheils entwichene sich wieder einfin-
 den/ Mittel zum unterhalt anschaffen/ und alle nöthige Beyhülffe thun können/
 da im Gegensall man von ihnen keinen Nut haben/ und die Armee dabey in die
 gröffste Extremität gesehet werden könnte/ sambt mehreren dergleichen nöthigen
 Erinnerungen. Die Herren Officirer versprachen hierauff nicht allein vor ihre
 Personen obertwehntes zubeobachten/ sondern auch ihre unterhabende zur schul-
 digen Gebühr anzuweisen. Den 9. geschach der Auffbruch abermal zeitig (wie
 alle Morgen mit und vor dem Tage) über Wangerin/ das Nachlager war bey
 Berensdorff unweit Jansow. Den 10. durch und neben Traumburg die

Trage paßirt / diesen Morgen wurde die erste Patrouille von 4. in 500. Pferden
unterm Oberstleut. Borgel in Polen aus *commandiret* umb Rundschaftt einzu-
holen / das Nachtlager der Armee war im Felde und Wiesen/etwa eine viertel
Meile über Tramburg/gegen Falckenburg werts. Den 11. Falckenburg vorbei
und zwischen Hinrichsdorff und Falckenburg (so eine gute Meile von einander)
etwa auff halben Wege/in einem kleinen Gestreich so vor die Gränze gehalten
wird/Morgens noch vor 8. Uhr in Gottes Namen Polen betreten/ und biß an
Tempelsburg fortgerückt / daselbst am See im überaus schönen Roggen / so
im Felde gestanden / das Lager geschlagen / das Schloß und Starosten Dra-
heimb/so eine halbe Meile hievon am See gegen die Pommerische Gränze lies-
get/welches die Polnische Landvölcker in 400. Fuß-Knecht ohne Noth *quittiret*/
zumal sie an allerhand Nothdurfft keinen Mangel gehabt / der Ort an sich selb-
sten auch so beschaffen / daß er ohne Stück nicht genommen werden mögen/
besetzt / unter einem Major Namens Saxon/ so hievor unterm blauen Regi-
ment Major gewesen / ein guter Soldat : Diesem sind 50. Mann nebst ei-
nem Wagen voll Munition zu geben / und Seiner Excell. Ambtmann zu Bel-
gardt Kreyensfeld zum *Commissario* dieses Orts verordnet worden/umb die Dra-
heimbsche/ Chronische und Uzesche Quartier in Contribution zu setzen / worvor
nicht nur die Garnison zu unterhalten / sondern auch dem Obristleutnant
Wengelman und andere Trouppen mittel zugereichen / umb dieses Orts einige
Compagnien Reuter und Dragoner zu richten. Diesen Morgen kam Seiner
Excell. von Damb ab nacher dem Polnischen Feld-Lager(welches an zweyen
Orten zu Ujeund Schneide-Mühle von der *Postpolite Ruszenie* unter 4. Woy-
woden ergriffen in die 15000. Mann Wehrhafter Leute) geschickter Trompe-
ter wider zu rück / brachte auff die von Sr. Excell. nnd dem Polnischen Unter-
Cantzler dahin geführte 2. Schreiben Antwort in 2. Lateinischen Brieffen an
S. Excell. und den C. nglern zu rück/ deren Inhalt und bloß dahin in kürze zie-
let/weil ein *solenne Legation* unter des Königs und der ganzen *Respublic* Autho-
rität nacher Schweden geschicket/ dieselbe auch mit gnugsamer *Plenipotenz* ver-
sehen / so erwarteten sie dahero gute Berrichtunge/wolten nicht hoffen/daß in-
zwischen etwas feindseliges gegen sie *entiret* werden würde / mit Anneldung
freundl. Gruses von der ganzen Polnischen Ritterschafft/an des Herrn Feldmar-
schalls Excell. der Trompeter ist auch von ihnen im Lager *discretement tractiret*/
und noch über das mit 10. Ducaten verehret worden. Es ist sonsten dieser Erzeh-
lung auch dieses beyzufügen / daß von Damb ab der Weg gegen Polen an die
Nöge etwa auff Zantach als auff oberzehlte Mamer viel näher genommen
werden können / als aber die Brücken / so zum Theil der Ends zu New-
Wedel und anderswo passiret werden müssen / unfertig gewesen/und man also
auch

auch ohlne das / in des Churfürstlichen Brandenburgischen Landen noch so viel
 länger stehen / und Ungelegenheit machen müssen / (welches gar nicht dienlich er-
 achtet /) so ist auff obige Resolution ausgeschlagen / und ist / nebenst deme / daß
 die Arme bey Damb auff 6. Tag mit Brod und etwas Bier und Saltz auff den
 Weg versehen / derselben in den Churfürstlichen Hinter-Pommerischen und
 Neumärckischen Landen dennoch aus guten Willen mit in 5000. Pfund
 Brod und etwas über 100. Tönnen Bier an unterschiedlichen Orten an die Hand
 gegangen. Hergegen auch von des Herrn Feldmarschallen Excell. nach aus-
 serster Müglichteit gute Ordre gehalten worden / so daß sich auch die Churfürstl.
 Bediente und Lands Einwohner selbst darüber verwundern müssen / in deme
 sie ihnen dergleichen nimmer eingebildet / wiewol gleichwol in Mangel der Wie-
 sen an etlichen Orten der Feldfruchte an Korn nicht geschonet / und von den Räu-
 se-Partheyen den Einwohnern ein und anders entzogen worden. Den 12. ist die
 Armee wider auffgebrochen / und über Grohe und Nachlin den Weg gegen
 Erohne eingerichtet / unter Weges bey Hoffstett im Felde gelagert / und den 13. all-
 da still geblieben / biß etwa gegen Mittag / da sie auffgebrochen / und sich an Erohne
 gesetzt / unter dessen haben des Herrn Feldmarschalls Excell. Tags vorhero eine
 Parthey mit einigen gewissen Deputirten nacher Erohne geschicket / und die ent-
 wickene Leut wider herbey zu bringen / und Unterhalts Mittel vor die Armee zu
 fouruiren / diese Parthey hat sich in Erohne auff des Weywoden Enderwig Weyhers
 Hoff / welcher etlicher massen doch nicht völlig mit einem See beflossen / gelegen /
 welche des Nachts zwischen 12. und 13. gegen dem Tag von einer Polnischen in 4.
 und 500. Reuter bestehenden Parthey angefallen / zwar etliche unten im Städte-
 lein gelegene wenig Reuter gefangen bekommen / und das Weyherische Haus
 gleichfals zu emportiren vermaynet / aber vermittelst der an Handen habenden
 Dragoner abgewiesen worden / so daß an seiten der Polen 8. theils tödlich gequet-
 schet / an unserer Seiten auch 2. Dragoner und ein junger Edelmann des Herrn
 Feldmarschalls Excell. Aufwärter blessiret worden. Den 14. gieng die Mar-
 sche rest à gegen Uze / allwo sich die Polnische versamlte zusammen gezogen / et-
 wa ein halbe Meile von dannen wurde die Bataiglie formiret / daß alle Wege
 zwischen 1. Esquatron Reuter / 50. Fuß. Knechte / dann wider 1. Esquatron Rei-
 ter / nechst deme 1. Brigade Fußvolck und so immer *continue* fort gesetzt / welches
 in einer grossen ebenen Fläche eine schöne Fronte gab / und daß so viel mehr als
 die Bagagie und Trop zu rücke bleiben müssen / darauff gieng die Armee besagter
 massen beschloffen fort / die Vortroupp traff gleich am Damb / der von Uste lang
 herauswärts gehet / theils des Polnischen Lagers an / da dann einige Partheyen
 auf einander los giengen / der Polen wurden etliche erschossen und gefangen / zu-
 gleich auch eine Copen von roth und weisser Farbe erobert / un mit einander übern

Damit hiß ans Haubtlager an die Nöthe gejaget / unsere theils Fußvöcker ergriffen / *posto* nicht weit von ihrem Lager / und wurden theils Stüß gepflanket / damit tapffer auff sie geschossen / so / daß sich im Felde stehende Fußvöcker / von etlichen wenigen Fahnen zurück / und aus der Fläche ziehen müssen. Den 15. früh Morgens schickten die Polen durch einen Trompeter einen Brieff an des Herrn Feldmarschalls Excell. der Inhalt war dahin gerichtet / daß einige Personen zu einem Gespräch mit ihnen zwischen beyden Lagern deputeret werden möchten / welches den 15. Vormittags nach gehaltenen Predigt geschehen / da von jeder Parthey (der Vereinigung gemäß) 10. Personen abgeordnet worden / auf dieser Seiten war der Polnische UnterCankler Radzioufsky / Gener. Major Wark / Obrister Person / Ober-Commissarius Pucher / Obrist Leutnant von Wark / General Adjutant von der Cavallerie Rees / General Adjutant von der Infanterie Wark / Major von Bengdhorns Regiment / der Ingenieur und Artillerie Quartiermeister Stahl / und an statt des zehenden des Polnischen Canklers Stallmeister / von ihrer Seiten waren gleichfalls zehen. Dieses Colloquium bestund mehrentheils in *praliminaribus*, die gleichwol vermittels des UnterCanklers Direction so eingerichtet wurden / daß er einen guten Grund zufernern und besserem Vertrauen legte / in dem er ihnen unter andern *remonstrirte* wie die Noblesse vom König in Polen gedrückt / beschimpffet / und wider ihre Freyheit sehr übel tractiret würden. Categorische resolution aber könnte vor diesmal nicht erfolgen / unter dem Vorwand / daß sie mit ihren im Lager heimgelassenen aus dieser Conference communiciren müßten. Der Schluß war dimal / daß man auff den Nachmittag umb 2. Uhr an isigen Ort in gleicher Anzahl von Personen wider zusammen kommen wolte / welche Zeit aber an Polnischer Seiten gekürzet / in deme sie durch eynen Trompeter Ansuchung thun lassen / umb 12. Uhr sich einzufinden / welches auch an dieser Seiten von obigen zehen Personen geschehen / von Polnischer Seiten kamen dimal 9. andere (denn der Woywode Podlastky / welcher der zehende seyn sollen / war immittels fräncklich worden) als der Woywode von Pohlen Herr Dpolinsky / der Woywode von Calissa Cruscinsky /c. Nach ein paarstündiger Beredung schlugs dahin aus / daß sich die Noblesse accommodiret / und in Königl. Schwedisch. Schutz und Protection ergabe / mit dem Anhang / daß diejenige so mit ihnen von des Leszinsky und andern Partheyen sich nebst ihnen nicht accommodirn wolten / ihre Gefahr stehen möchten / alles mehrern Inhalt der aufgerichteten Capitulation dahin zielend / daß wol die Königl. Schwed. Armee unter des Herrn Feld Marschall Wittenberges Conduite den Polnischen dieser Ends angetroffen / und nach gepflogenen Tractaten es dahin gedenen / daß sie in des Königes von Schweden Schutz und Protection sich ergeben / ihnen hergegen zugesaget seyn solte / bey ihren Privilegien zuver-

anverbleiben. Hergegen stunden alle die Königl. und Geistliche/ in gleichen der
 jenigen vom Adel / so sich diesem Vergleich nach nicht *comportirn* wolten/ Güter
 in Ihre Königl. Majest. zu Schweden *disposition*. Wie nun dem grundgütigen
 Gott *pro ista incruenta victoria* nicht gnugsam zu danken / in dem dardurch
 auff die 30. in 40. Meilwegs des besten Lands in groß Polen gewonnen ; Also
 sind des Herrn Feldmarschalln Graff Württenbergs Excell. Darauf den 17.
 dieses Monats Julii mit der Königl. Armee die Rösse bey Uste passirt / woselb-
 sten sie auch solches Tags auff jener Seiten *campirt* , den 18. aber seynd sie von
 dannen wieder auffgerückt / und haben dero March *recta* auff Posen eingerich-
 tet / wohin des vorigten Abends der Polnische UnterCantzler und Obriste Mar-
 defeld mit 2000. Pferden voraus gangen. Die Noblesse oder Adel in Groß-
 Polen insgesambt / hat sich Ihre Königl. Majest. *Devotion* und *Protection* un-
 tergeben/und nunmehr ihrem bisher gehabtten Könige entsaget. Die Polen sind
 darauff aus ihrem Lager auffgebrochen / und gehet ein jeder seinen Weg nacher
 Haus / woher er gekommen / erbiethen sich unser Armee in der Marche gebüh-
 rend zu unterhalten/und gehet man geliebts Gott ferner fort/erstlich auff Posen/
 umb selbiges durch Göttlichen Beystand zuübermeistern. Man hoffet auch die
 gute Hoffnung/das mehr Derther sich ergeben werden und dessen Exempel fol-
 gen/absonderlich Thoren/ &c.

Die Deputirte Polnischer Seite waren: Woywoda Posnansky Opalens-
 ky/ Woywoda Kalisky Rudzinsky/ Woywoda Padlasky Opalinsky / Woywo-
 da Ladislawsky Kosciarsky. Die übrige waren Castellanen und Starosten.
 Der Polnische Cantzler bekomt alle Polnische geworbene Trouppen zu Ross und
 Fuß nebst den Stücken unter seine *Direction*.

Friedens = Artickul.

Nach deme ihrer Königl. Majest. in Schweden unsers allergnädigsten
 Herren Behr und Wassen unterm Conduire des Herrn Feldmarschalln
 Graff Wittenbergs Excell. die Stadt Bicia glücklich ergriffen / und
 den Adel der Graff- und Woywodschafften Posen und Calisien im Lager ange-
 troffen/hat die sämptliche Ritterschafft auff Anlaß und Einrathen des Polnischen
 Unter-Canzlers Herrn Hieronymi Radzionsky nach vorgehabten reiffen Ra-
 the mit des Herrn Feldmarschalln Graff Wittenbergs Excell. *sub ratificatione*
 Ihrer Königl. Majest. folgender gestalt gehandelt und geschlossen.

Das 1. die Woywodschafften Posen und Calisien unter ihrer Königl.
 Majest. in Schweden unsers allergnädigsten Herren Protection verbleiben
 sollen/dero sie auch solche Eren und Gehorsam der gestalt anloben/ wie sie dieselbe
 den Polnischen Königen erwiesen.

2. Sollen ihre Majest. alle Regalien/als freye Disposition über die Geistlichen und Weltlichen Güter/Zölle und alles Einkommen / so für dieselben die vorige Könige gehabt haben.

3. Sollen sie die Städte Posen/Calisien und Meseritz/wie auch andere in den Königl. Gütern gelegene Pässe nach dero Bequemlichkeit besitzen/und zu dero Sicherheit versehen und besetzen.

4. Geben sie ihrer Königl. Maj. frey über die Militij der beeden Woywodschafften zu disponiren: Dagegen versprechen im Namen ihrer Königl. Majest. zu Schweden des Herrn Feldmarschallen Graff Wittenbergs Excell. bey Treu und Glauben. Erstlich/ daß ein jeglicher in Groß-Polen weß Standes und Condition er auch sey / sicher und unperturbiret daheim verbleiben / und den Gottesdienst in seiner Kirchen verüben.

2. Daß ein jedweder bey seiner alten durch Königl. Eynde und Gesetze approbirte Freyheit verbleiben.

3. Daß keine Winterquartier den Adlichen Gütern assigniret / viel weniger Plünderungen und dergleichen Insolentien darauff verübet/und da dergleichen je geschehen / daß solches ernstlich gestrafft werden.

4. Daß alle Gerichte und Jurisdictiones unter ihrer Königl. Majest. Namen geheget/ damit ein jeglicher das seinige gegeben werde und behalten möge. Wie auch daß alle Dignitates Senatoria und andere Ehren-Aempter/so für diesen von den Königen in Polen pflegen gegeben/hinsüro von ihrer Königl. Maj. in Schweden conferiret werden.

5. Daß da ein oder von den Einwohnern dieser Woywodschafften dieser Transaction, so das gemeine beste und die Sicherheit betrifft und anseheth/contrahiciren / oder des Königs in Polen Faction angehen / dessen erbliche Güter ihrer Königl. Majest. freyen Disposition und dem Fisco heimgestellt und verfallen seyn sollen.

Zu Urkund fester Halt und mehrer Befräftigung haben so wohl des Herrn Feldmarschallen Graff Wittenbergs Excell. als die fürnehmsten Senatores und Proceres der obbemeldten Woywodschafften dieses unterschrieben und versiegelt. So geschehen im Lager bey Urcia den 14. Julij An. 1655.

Christophorus de Bram Opalinsky/im Namen seiner und der ganzen Woywodschafft Posen.

Paulus Gembesky.

Andreas Carolus Gondziensky/im Namen seiner und der ganzen Woywodschafft Calisien.

Maximilinus Miastonasky Castellan Knerck.